Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Michael Christoph Brandenburg

Der Nach-Ruhm eines Helden und Christen, Als der weyland Hoch-Wohlgebohrne Herr/ Hr. Barthold Ernst von Pentz, Erb-Herr auf Melckhoff ... Hochbestallter würcklicher General-Major, Den 17. Jan. 1734. auf dem Hause Gudow selig entschlaffen war, Und dessen Cörper den 3. Mart. a. c. bis zur weitern Abführung zu Seinem Erb-Begräbnisse nach Besendorff, mit einem Standes-mäßigen Leichen-Begängnisse in der Gudowischen Kirche beygesetzet ward : In einer Trauer-Music vorgestellet/ Und zu dem Ende in folgendem Oratorio aufgesetzet

Ratzeburg: gedruckt bey Andr. Hartz, [1734]

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787072002

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Oq V 5
2780-4°

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1787072002/phys_0001

DFG

Lehrer bei Goedicke

0675
2780 -40

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787072002/phys_0002
DFG

18

Der

Nach-Ruhm

Eines

Helden und Christen,

Als der weyland

Hoch-Wohlgebohrne Herr /

Hr. Barthold Ernst von Bentz /

Erb-Herr auf Melckhoff/ Zußin / Langenheyde / Resau und Bentz /

Sr. Königl. Majest. von Dännemarck und Norwegen Hochbestallter würcklicher

General-Major,

Den 17. Jan. 1734. auf dem Hause Gudow selig entschlaffen war,

Und dessen Cörper den 3. *Mart. a. c.* bis zur weitern Abführung zu Seinem Erb-Begräbnisse nach Besendorff, mit einem Standes-mäßigen Leichen-Begängnisse in der Gudowischen Kirche beygesetzet ward,

In einer

Trauer-MUSIC

vorgestellet /

Und zu dem Ende in folgendem

ORATORIO

aufgesetzet

Von

Michael Christoph Brandenburg,

Predigern zu Sterley.

Ratzeburg, gedruckt bey Andr. Hartz.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787072002/phys_0003
DFG

Personen des Oratorii:

Der Nachruhm.
Die Tapferkeit.
Die Gottesfurcht.
Chor.
Der Leichen-Begleiter.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787072002/phys_0004
DFG

In dem Trauer-Hause.

Vor der Abdanckung.

Aria.

Der Nach-Ruhm. Auch die Nachwelt muß es lesen,
Daß die Tugend rühmlich sey.
Schlösser, die aus Marmor steigen,
Hütten, die von Stroh und Zweigen,
Kan ein Fall zur Erde beugen:
Purpur und ein grob Gewand
Werden durch des Todes Hand
Gleichen Würmern zu erkannt.
Nur der Tugend himmlisch Wesen
Bleibt durch mich vom Staube frey.
Auch die Nachwelt muß es lesen,
Daß die Tugend rühmlich sey.

Die Tapfferkeit. So müssen denn des Nach-Ruhms Schrifften
Für meinen Freund ein Denck-Mahl stifften;
Weil ich die Helden-Tugend bin.
Die Gottesfurcht. Vielmehr entspriessen solche Früchte
Aus meines Pentzen Lob-Gerüchte,
Der Christen-Tugend zum Gewinn.

Aria à 2.

Tapf. und Gottesf. Die {Tapfferkeit / Gottesfurcht} der {Krieges- / Glaubens-} Helden
Ist nimmermehr der Zeiten-Raub.
Klug und behertzt und glücklich kämpffen,
{Gefahr und Furcht und Feinde / Sich selbst und Welt und Sünde} dämpffen
Erwirbt ein ewig Lorbeer-Laub.
Der Himmel heißt dies Lob vermelden;
Deckt gleich den Cörper Sand und Staub.
Die {Tapfferkeit / Gottesfurcht} der {Krieges- / Glaubens-} Helden
Ist nimmermehr der Zeiten Raub.

Chor der Leichen-Begleiter.

Aus dem Gesange: Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ/ v. 6.

Ich lieg im Streit und widerstreb, hilff o HErr Christ dem Schwachen, an deiner Gnad allein ich kleb, du kanst mich stärcker machen. Kömmt nun Anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen: Du kanst massen, daß mirs nicht bring' Gefahr; Ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Nach der Abdanckung.

Aria.

Der Nach-Ruhm. Verdienst und Nahme des **von Pentzen!**
Ihr sollt durch mich verewigt seyn.
Es schalle bis in Nordens Gräntzen:
Ja, ja! die Wahrheit stimmt mit ein.
Verdienst und Nahme des **von Pentzen!**
Ihr sollt durch mich verewigt seyn.

Tapferk. Ein rechter Lohn für grosse Thaten!
Es muß auch deren Lob zur Ewigkeit gerahten.
Nur kränckt mich, daß der Tod ein Lorbeer-reiches Haupt
Dem Pöbel gleich von hinnen raubt.

Aria.

Stamm-Baum Welt-berühmter Ahnen,
Wozu hilfft dein Alterthum?
Selbsterworbne Sieges-Fahnen
Was erhebt man euren Ruhm?
Können doch Gewehr und Waffen
Kein unsterblich Leben schaffen.
Warum führ ich Helm und Schild?
Wenn die strenge Macht des Todes mehr als
Schwert und Harnisch gilt.

Gottesf. Du führst sie, um der Welt zu nützen;
Der Fürsten hohes Recht, der Völcker Heyl zu schützen:
So weit erstreckt sich ihre Krafft.
Des Todes Macht zu überwinden,
Laß dich in meiner Rüstung finden,
Zu einer höhern Ritterschafft.

Aria.

Edel sind die tapffern Ahnen;
Edler ist das Christenthum.
Auf den Streit bey JEsus Fahnen
Folgt im Himmel Sieg und Ruhm.
Dort ists, wo des Geistes Waffen
Ein unsterblich Leben schaffen.
Dazu dient der Glaubens-Schild,
Daß der Anblick jener Freude mehr als Tod
und Erde gilt.

Aus dem Gesange: Liebster GOtt, wenn werd ich sterben/ v. 5.

Chor. Herrscher über Tod und Leben, mach einmahl mein Ende gut; Lehre mich den Geist aufgeben mit recht wohlgefaßtem Muht. Gib, daß ich ein ehrlich Grab neben frommen Christen hab, und auch endlich in der Erde Selber nicht zu schanden werde.

In der Kirche.

Vor der Leichen-Predigt.

Deren Text genommen ist aus Psal. 73. v. 24.

Aria à 3.

Nachruhm. Seht eures Helden Traur-Gerüste;
Das von viel hundert Ampeln brennt.
Tapferkeit. Wenn nur ein Held nicht sterben müsste;
Bevor man Ihn vergöttert nennt.
Nachruhm In diesen hell-beflammten Bildern
Bemüht die Welt sich abzuschildern,
Wie hell der Tugend Nach-Ruhm gläntzt.
Gottesf. Ach aber allzuschwache Strahlen!
Den Glantz des Himmels vorzumahlen,
Die den verklärten Geist umkräntzt.

Hört Lieber, hört vielmehr! Eröffnet Ohr und Hertzen!
Vernehmt ein Wort der heil'gen Schrifft,
Das allen Welt-Ruhm übertrifft,
Mehr, als der Sonnen Licht den Schimmer dieser Kertzen.

Aria.

Uns zum erbaulichen Exempel
Erschalle du, geweyhter Tempel,
Und rühme Gottes weisen Raht.
Er ists, der unsern Freund geleitet,
Und der Ihn endlich, wohlbereitet,
Mit Ehren angenommen hat.

Nachruhm Auch dies erhebt mein ewig Lied,
Daß Er des Lebens Schluß für Gottes Raht erkannte;
Sich wider Fleisch und Blut durch dessen Krafft ermannte;
Und endlich im Triumph verschied.
Gottesf. Du scheinst dem Troste nachzusinnen,
O Freundinn seiner tapffern Brust:
Was wird bey dir den Platz gewinnen?
Sein Vortheil? oder dein Verlust?

Aria.

Aria.

Tapferk. Wie, wenn ein Feldherr seine Schaaren
Durch Feuer, Dampff und Kugeln führt,
Man ihren Sieg mit Lust verspührt:
So laß auch ich den Kummer fahren;
Nachdem mein Freund, durch Gottes Macht,
Den schwersten Streit beglückt vollbracht.

Gottesf. Wohl dem, der diesen Kampff vollbringet!
Wohl dem, der hier den Sieg erwirbt!
Wer aber ists, dem das gelinget?
Wer als ein Streiter JEsu stirbt.
Auf! laßt uns durchs Gebet des Geistes Waffen schärffen,
So wird der letzte Feind uns nicht zu Boden werffen.

Aus dem Gesange: Hertzlich thut mich verlangen, v. 11.

Chor. Hilf, daß ich ja nicht wancke von dir, HErr JEsu Christ. Den schwachen Glauben stärcke in mir, zu aller Frist. Hilf mir ritterlich ringen, dein' Hand mich nehm' in acht; Daß ich mag frölich singen: Gottlob, es ist vollbracht.

Nach der Leichen-Predigt.

Aria a 3.

Nachruhm Ein Marmor-Stein mit Gold bezogen,
Tapferk. Ein aufgethürmter Sieges-Bogen,
Gottesf. Ein Zeugniß, daß ihm GOtt gewogen,
alle 3. Sey meines Pentzen Ehren-Mahl.
Nachruhm In Stein und güldnen Schriften leben,
Tapferk. Sich über Feind und Tod erheben,
Gottesf. Den Geist in JEsus Hände geben,
alle 3. Verewigt seinen Tugend-Strahl.
Solch Beyspiel kan die Welt belehren,
Was { Ehre bringt / Helden macht / GOtt gefällt } und { rühmlich / hertzhafft / selig } ist.
Nachruhm Drum will ich sein Gedächtniß ehren:
Tapferk. Er war ein Held. Gottesf. Er war ein Christ.
Nachruhm Er war zugleich ein Held und Christ.

Gottesf. Gerecht und billig heisst ein solches Angedencken;
Denn das verdient man, sonder Streit,
Durch Ehre, Muht und Tapferkeit:
Nur mich will meine Pflicht auf etwas höhers lencken.

Aria

Aria a 1.

Ich lasse GOtt zu Ehren
Ein Halleluja hören;
Stimmt alle mit mir ein.
Die Seligkeit der Frommen,
Wenn sie der Welt entnommen,
Heisst uns dem Höchsten danckbar seyn.

V. 2.

Er läßt von allem Bösen
Sie durch den Tod erlösen:
Das bleibet ewig wahr.
Sein Wort ist Ja und Amen,
Drum lobet seinen Nahmen,
Der heilig ist und wunderbahr.

Chor. Allein GOtt in der Höh sey Ehr, und danck für seine Gnade; darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefall'n GOtt an uns hat; Nun ist groß Fried ohn Unterlaß; All Fehd' hat nun ein Ende.

Zum Beschlusse.

Aria à 3.

Nachruhm Nun schlaffet sanfft, erblaßte Glieder;
Tapf. und Gottesf. Ihr {Helden-/Christen-} Glieder, schlafft und ruht.
alle 3. Wohl dir, O Freund, du hast es gut.
Gottesf. Die Seele lebt vor GOttes Throne
In ewig-süsser Lust entzückt.
Tapferk. Sie prangt in einer Sieges-Crone,
Nachruhm Mit Ehre, Ruhm und Preis geschmückt.
alle 3. Wohl dir, O Freund! du hast es gut.
Gottesf. Auch dieser Leib soll auferstehen:
Nachruhm Und dein Gedächtniß nie vergehen;
Gottesf. Du gläubig Hertz! Tapferk. Du tapfrer Muht.
alle 3. Wohl dir, O Freund! du hast es gut.
Nachruhm Nun schlaffet sanfft, erblaßte Glieder;
Tapferkeit u. Gottesf. Ihr {Helden-/Christen-} Glieder, schlaft und ruht.

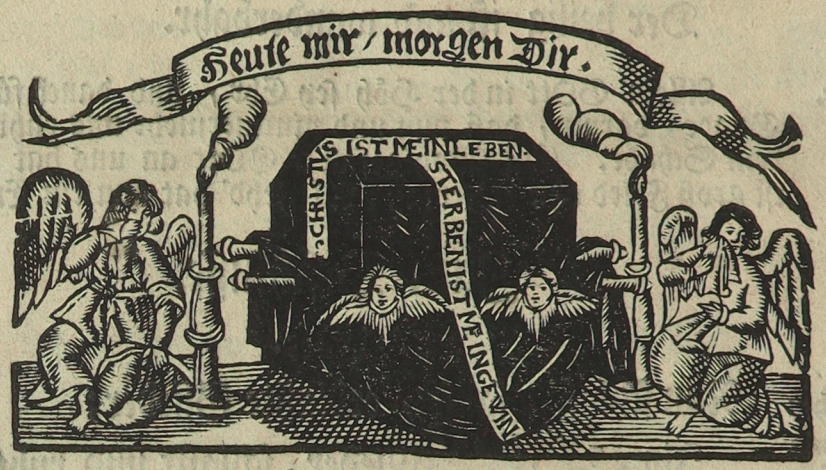
Aus

Aus dem Gesange: Ich hab mein Sach GOtt heimgestelle:
v. 14. 15. 16.

Chor. Das ist mein Trost zu aller zeit, in allem Creutz und Traurigkeit; Ich weiß daß ich am Jüngsten-Tag, ohn alle Klag werd auferstehn aus meinem Grab.

Mein lieber frommer getreuer GOtt, all mein Gebein bewahren thut; Da wird nicht eins vom Leibe mein, sey groß oder klein, umkommen, noch verlohren seyn.

Meinn lieben GOtt von Angesicht, werd ich anschaun, dran zweifel ich nicht, in ewger Freud und Seligkeit, die mir bereit, ihm sey Lob, Preiß in Ewigkeit.



LBMV Schwerin 33
33$001696793

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787072002/phys_0011
DFG

4°

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

https://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1787072002/phys_0012

DFG

Aus dem Gesange: Liebster GOtt, wenn werd ich sterben/ v. 5.

Chor. Herrscher über Tod und Leben, mach einmahl mein Ende gut; Lehre mich den Geist aufgeben mit recht wohlgefaßtem Muht. Gib, daß ich ein ehrlich Grab neben frommen Christen hab, und auch endlich in der Erde Selber nicht zu schanden werde.

In der Kirche.

Vor der Leichen-Predigt.

Deren Text genommen ist aus Psal. 73. v. 24.

Aria à 3.

Nachruhm. Seht eures Helden Traur-Gerüste;
Das von viel hundert Ampeln brennt.
apferkeit. Wenn nur ein Held nicht sterben müsste;
Bevor man Ihn vergöttert nennt.
achruhm In diesen hell-beflammten Bildern
Bemüht die Welt sich abzuschildern,
Wie hell der Tugend Nach-Ruhm gläntzt.
Ach aber allzuschwache Strahlen!
Den Glantz des Himmels vorzumahlen,
Die den verklärten Geist umkräntzt.

rt Lieber, hört vielmehr! Eröffnet Ohr und Hertzen!
rnehmt ein Wort der heil'gen Schrifft,
s allen Welt-Ruhm übertrifft,
hr, als der Sonnen Licht den Schimmer dieser Kertzen.

Aria.

Ins zum erbaulichen Exempel
Erschalle du, geweyhter Tempel,
Und rühme Gottes weisen Raht.
r ists, der unsern Freund geleitet,
nd der Ihn endlich, wohlbereitet,
Mit Ehren angenommen hat.

dies erhebt mein ewig Lied,
Er des Lebens Schluß für Gottes Raht erkannte;
wider Fleisch und Blut durch dessen Krafft ermannte;
endlich im Triumph verschied.
scheinst dem Troste nachzusinnen,
reundinn seiner tapffern Brust:
wird bey dir den Platz gewinnen?
Vortheil? oder dein Verlust?

Aria.